



© SiMa Film GbR

KADDISCH FÜR EINEN FREUND

**DIDAKTISIERUNGSVORSCHLAG DES
GOETHE-INSTITUTS PARIS**

AUF NIVEAU A2-B2

Material zu FILMTITEL
Copyright © Goethe-Institut Paris
Alle Rechte vorbehalten
www.goethe.de/cineallemand

**GOETHE
INSTITUT**¹

Sprache. Kultur. Deutschland.

INHALTSVERZEICHNIS

Angaben zum Film	Seite 3
Synopsis	Seite 4
Hauptthemen	Seite 4
Lehrplanbezug	Seite 4
Didaktisierung	
Verlaufsplan	Seite 5
Hinweise für Lehrkräfte und Lösungen	Seite 7
Arbeitsblätter für Schülerinnen und Schüler	
A – Aktivitäten vor dem Sehen des Films	Seite 30
B – Beobachtungsaufgaben während des Kinobesuchs	Seite 40
C – Aktivitäten für die Arbeit mit der DVD	Seite 41
D – Aktivitäten nach dem Sehen des Films	Seite 56

ANGABEN ZUM FILM

1 - Allgemeine Informationen

Länge: 94 Minuten
Alter: ab 12 Jahren (Frankreich: ab 12)
Genre: Drama, Komödie
DVD: deutsche Fassung im Handel erhältlich (Untertitel: Deutsch)
Keine französische Fassung oder deutsche Fassung mit französischen Untertiteln im Handel erhältlich

2 - Cast & Crew

Regie: Leo Khasin

Drehbuch: Leo Khasin

Kamera: Matthias Schöningh

Musik: Fabian Römer und Dieter Schleip

Darsteller:

Alexander	Ryszard Ronczewski
Ali	Neil Belakhdar
Walid	Neil Malik Abdullah
Mouna	Sanam Afrashteh
Mahmoud	Kida Khodr Ramadan
Younes	Younes Hussein Ramadan
Schwester Sabine	Anna Böttcher
Bilal	Cemal Subasi

Produktionsfirma: SiMa Film Sigrid und Martin Bach GbR, Ko-Produktion WDR, Lucia Keuter und Jochen M.Randig, BR, Birgit Metz arte, Georg Steinert

Produzent: Martin Bach

SYNOPSIS

Aufgewachsen in einem palästinensischen Flüchtlingslager hat der vierzehnjährige Ali Messalam von klein auf gelernt, „die Juden“ zu hassen. Nach der gemeinsamen Flucht mit seiner Familie aus dem Libanon gelangt er schließlich nach Berlin Kreuzberg. Hier sucht Ali Anschluss bei den arabischen Jugendlichen im Kiez. Doch dafür muss er erst beweisen, was er drauf hat. Er soll als Mutprobe in die Wohnung seines jüdisch-russischen Nachbarn Alexander einbrechen. Die Jugendlichen folgen Ali und verwüsten im Exzess die Wohnung des alten Mannes. Doch nur Ali wird von dem vorzeitig zurückkehrenden Alexander erkannt und bei der Polizei angezeigt. Um einer Verurteilung und der damit verbundenen Abschiebung zu entgehen, bleibt ihm nur eine einzige Chance: Ali muss sich dem verhassten Feind annähern und ihn um Unterstützung bitten ...

Aus: www.kaddischfuereinenfreund-derfilm.de

HAUPTTHEMEN

Religiöse und kulturelle Unterschiede, Klischees / Vorurteile

Aussöhnung, Toleranz

Generationskonflikt

LEHRPLANBEZUG FRANKREICH

(Aufgaben ab Sprachniveau A2)

Classe de: 2nde

« La classe de seconde ancre l'apprentissage des langues dans l'entrée culturelle **l'art de vivre ensemble** commune à toutes les langues vivantes étrangères et régionales. » On peut décliner cette entrée générale selon trois axes : mémoire, sentiment d'appartenance, visions d'avenir – trois notions qui structurent profondément le film *Kaddisch für einen Freund*.

Cycle terminal:

Le film *Kaddisch für einen Freund* offre matière à réflexion et à discussion dans le cadre de la thématique générale « Gestes fondateurs et mondes en mouvement » proposée pour le cycle terminal.

VERLAUFSPLAN

In der folgenden Tabelle werden nur die DVD-Kapitel angegeben. Eine Liste der Sequenzen mit detaillierten Zeitangaben findet sich im „Sequenzprotokoll“ auf der Webseite von CinéAllemand6.

DVD-Kapitel bzw. Zusatzmaterialien	Aufgabe Sprach-niveau	Thema	sprachliche Aktivitäten / Arbeitsformen	Arbeitsblatt
A - Aufgaben vor dem Sehen des Films				
Arbeit mit Zeichnungen aus dem Film	A2	Individueller Kontext	Vermutungen über Alis Geschichte anstellen + Einsatz von Zeichnungen im Film reflektieren	AB 1
Recherchen und Quizz	A2-B1	Historischer Kontext	Vokabeln einsetzen, Vermutungen anstellen	AB 2
Zuordnen und recherchieren	A2	Religiöser Kontext	Islam und Judentum über Symbole kennen lernen	AB 3
Arbeit mit Filmfotos	A2	Personen und Handlung antizipieren	Vermutungen über Beziehungen der Protagonisten im Film anstellen	AB 4
B - Beobachtungsaufgaben während des Kinobesuchs				
Beobachten	A2-B1	Mauer/Wände als Projektionsfläche	Welche Überzeugungen und Visionen werden auf die Wände / Mauern projiziert?	AB 5.1
Beobachten	A2-B1	Alis Zeichnungen	Was zeichnet Ali? Welche Bedeutung haben diese Zeichnungen für ihn? Welche Rolle spielen sie in der Dramaturgie?	AB 5.2
Beobachten	A2-B1	Alexanders Familie	Schicksal seiner Familie herausarbeiten (er selbst + Frau + Sohn)	AB 5.3

C - Aufgaben für die Arbeit mit der DVD			
Von Konflikten betroffen sein, die über das Individuum hinausreichen ...			
	A2-B1	Mutprobe	AB 6
	A2-B1	Alex und die jüdischen Kriegsveteranen im „Kampf gegen den internationalen Terrorismus“	AB 7
Sich trotzdem näher kommen			
	A2-B	Aneinander vorbeireden	AB 8
	B1	Sich von alten Mustern befreien	AB 9
Zu einander und damit zu sich finden			
	A2-B1	„Weil die Welt sich ständig dreht“	AB 10
	A2	Für seine Überzeugungen kämpfen (am Brunnen)	AB 11
	A2-B1	Für seine Überzeugungen kämpfen (vor Gericht)	AB 12
Und dazu beitragen, die Welt zu ändern			
	B1	Auf dem Friedhof	AB 13
D - Aktivitäten nach dem Sehen des Films			
	B1-B2	Eigene Vorurteile reflektieren	AB 14
	B1-B2	Zukunftsvisionen	AB 15

HINWEISE FÜR LEHRKRÄFTE UND LÖSUNGEN

AB 1 – ALIS GESCHICHTE

Es geht hier darum, dass die Schülerinnen und Schüler Alis Weg nach Deutschland nachvollziehen.

Durch Alis Zeichnungen lernen sie seine Familie kennen (Vater, Mutter und zwei Schwestern) und sie erfahren, unter welchen Bedingungen (Krieg / Bombenangriff) er seine Heimat verlassen musste.

Sprachlich lernen hierbei die Schülerinnen und Schüler die ersten thematischen Ausdrücke (Krieg, fliehen ...) und frischen ihre Kenntnisse in Bezug auf die Vergangenheit (Präteritum) auf.

Es besteht für die Lehrkraft die Möglichkeit, durch diese Übung auch den Relativsatz üben zu lassen, was sich dann für das AB 4 als nützlich erweisen könnte.

In Klammern stehen Zusatzelemente, die die Schülerinnen und Schüler vielleicht bemerken und ausdrücken werden, die jedoch bei diesem ersten Schritt nicht wesentlich sind.

Bild 1: Es war einmal im Libanon

Bild 2: ein Junge, der vierzehn war und Ali hieß ... Ali hatte viele Freunde. [Aber er fühlte sich schon immer ein bisschen anders.]

Bild 3: Im Libanon gab es einen Krieg. Oft gab es Bombenangriffe.

Bild 4: Die Häuser brannten, es war ein Chaos.

Bild 5: Die Leute [Alis Mutter + Schwestern] hatten Angst und wollten fliehen.

Bild 6: Alis Vater war traurig, denn er wollte sein Land nicht verlassen.

Bild 7: Es war aber zu gefährlich und so floh die ganze Familie.

Bild 8: Sie verließen das Land mit dem Flugzeug und kamen in ein neues Land ohne Krieg an.

Bild 9: Sie lebten dann in einem Lager – es war nicht schön.

Bild 10: Sie hatten wenig Platz, es war eng, sie lebten zusammen in einem einzigen Zimmer...

AB 2 – HISTORISCHER KONTEXT

Je nach sprachlichem Niveau kann die Recherche gleich auf Deutsch oder zunächst auf Französisch durchgeführt werden. In jedem Falle ist diese Phase nur eine Vorbereitungsphase und sollte individuell und zu Hause erfolgen.

Im Unterricht werden dann 4er-Gruppen gebildet. Die Schülerinnen und Schüler vergleichen zunächst die Ergebnisse ihrer Recherchen. Dann teilt die Lehrkraft jeder Gruppe einen Umschlag aus, in dem die Ereignisse

und Definitionen auf Deutsch auf Zetteln geschrieben stehen (S. unten). Ziel ist dann, möglichst schnell jedem Ereignis sein Datum, jeder Definition seinen Begriff zuzuordnen.

Datum / Begriff	Ereignis / Definition (evtl. auf Französisch)
1947-1949	Erster israelisch-arabischer Krieg Vertreibung vieler Palästinenser
14.05.1948	Gründung des Staates Israel (Ben Gurion)
1967	6-Tage Krieg: der Gaza Streifen wird besetzt
1972	Der Nahostkonflikt „exportiert sich“ nach Deutschland. 11 israelische Athleten werden in einem Anschlag bei den Olympischen Spielen ermordet.
1982	Invasion in den Libanon
1987	Erste Intifada (= Krieg der Steine). Rebellion der Palästinenser
1991	Beginn der Friedensverhandlungen
1993	Oslo I - weitere Friedensverhandlungen
1995	Mord an Yitzhak Rabin auf Grund der Verhandlungen, mit denen extremistische Zionisten nicht einverstanden waren
2000	2. Intifada => Rückzug aus dem Südlibanon
2006	Sommerkrieg Libanon-Israel
Nekba	Vertreibung der Palästinenser während des ersten israelisch-arabischen Krieg im Jahre 1948 www.bpb.de/themen/9XM3TW,0,0,Historische_Entwicklung_der_j%FCdischen_Einwanderung.html
PLO	Palestine Liberation Organization, auf Deutsch Palästinensische Befreiungsorganisation. Die Hauptfigur dieser Bewegung war 1969 - 2004 Jassir Arafat.

Anschließend wird die Tabelle im Plenum auf Deutsch ausgefüllt und es wird eine Karte der betroffenen Gebiete gezeigt: <http://www.bpb.de/internationales/asien/israel/45164/karten>

Sinnvoll wäre es auch, die wichtigsten Vokabeln noch einmal festzuhalten wie z.B. Krieg / Frieden, Verhandlung, Invasion / Anschluss, Gaza Streifen, Rückzug...

Schließlich wird durch die weiterführende Frage die Parallele zwischen den beiden Hauptfiguren vorweggenommen: beide gehören einem vertriebenen Volk an...

AB 3 – RELIGIÖSER KONTEXT

Es geht hier darum, dass die Schülerinnen und Schüler sich mit dem religiösen und somit auch kulturellen Horizont der beiden Hauptfiguren vertraut machen. In dieser Aufgabe geht es in erster Linie um Fachausdrücke und die symbolische Bedeutung gewisser Gegenstände / Gesten.

		
		Die Gebetskette heißt auch Misbaha und ermöglicht das Zählen der Gebetsformeln. Sie ist auch eine Art Talisman, Glücksbringer
	Die Kippa tragen die Juden als Ausdruck ihrer Ehrfurcht vor Gott. Sie setzen sie auf, sobald sie seinen Namen aussprechen. Die Steine auf dem Grab erinnern daran, dass das Haus Gottes errich-	

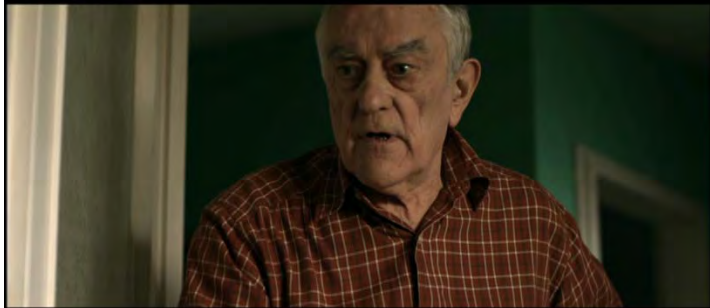
	ten werden soll. Es ist auch ein Zeichen dafür, dass man den Toten gedenkt.	
	Die Mesusa hängt in jedem traditionellen jüdischen Haushalt, oft an mehreren Türen. Er enthält eine Schriftrolle mit einem Abschnitt aus der Thora	
		Die Muslime legen die Hand aufs Herz, wenn sie einander grüßen. Damit geben sie Allahs Frieden weiter => Friedensgruß

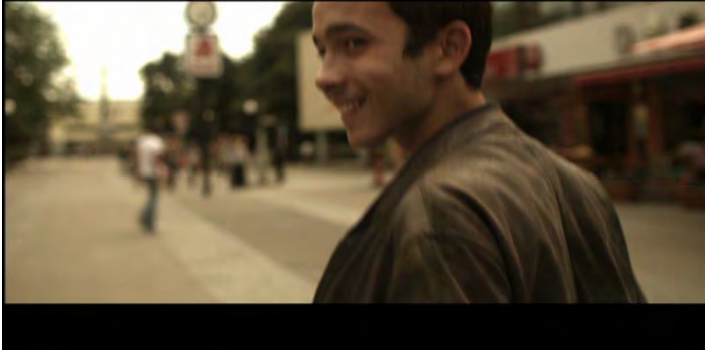
		Die Farbe Grün ist die Farbe des Propheten Ali (gest. 661). Symbol der Erneuerung, des Glücks, des Gelingens.
	Die Menora, ein siebenarmiger Leuchter, schmückt auch das Wappen des Staates Israel. Eines der wichtigsten religiösen Symbole des Judentums. Symbolisch steht er für (geistige) Erleuchtung.	
		Das Kopftuch symbolisiert vor allem die Gruppenzugehörigkeit der muslimischen Frauen.

	Der Talith, Gebets- schal –damit be- deckt sich der Gläubige, bevor er mit Gott spricht > Zeichen seiner Ehr- furcht vor Gott	
---	--	--

AB4 – HAUPTFIGUREN

Bei dieser Übung kann die Lehrkraft auch den Relativsatz auffrischen ... Außerdem bietet diese Übung die Möglichkeit, den Schülerinnen und Schülern Adverbien wie vermutlich / wahrscheinlich / vielleicht in Erinnerung zu rufen, um die Hypothese auszudrücken.

	Er ist ein Mann, der alt ist und streng aussieht. Er ist wahrscheinlich Jude – [spricht aber Rus- sisch] Er heißt Alexander Zamska.
	Er ist ein alter Mann, der eine Brille trägt und auch ziemlich streng wirkt. Es handelt sich vielleicht um einen Freund vom anderen alten Mann und vermutlich ist er Jude. Er heißt Isja.



Er ist ein Junge, der freundlich und nett aussieht und vermutlich Muslim ist.
Er heißt **Ali Messalam**.



Sie ist eine Frau, die auf diesem Bild besorgt wirkt. Sie könnte Alis Mutter und Muslimin sein, weil sie ein Kopftuch trägt.
Sie heißt **Mouna Messalam**.



Er ist ein Mann, der einen Vollbart trägt und sehr streng aussieht. Er ist wahrscheinlich Alis Vater und Muslim.
Er heißt **Walid Messalam**.



Er ist ein junger Mann, der älter als Ali wirkt und ziemlich „cool“ wirken möchte. Er könnte ein Freund von Ali sein [in Wirklichkeit ist er Alis Cousin] und Muslim.
Er heißt **Younes**.

Teilaufgabe 3: Wenn man diese Bilder vergleicht, sieht man, dass die zwei Kulturen / Religionen einander feindlich gegenüberstehen. Es handelt sich dabei um die Ausgangssituation im Film. Alexander bringt Süßigkeiten, um sich bei Alis Eltern für dessen Hilfe bei der Reparatur seiner auslaufenden Waschmaschine zu bedanken, doch Walid lehnt den Dank ab. Alexander will hingegen Mouna die Tür vor der Nase schließen, als diese mit Gebäck und Ali im Schlepptau bei ihm klingelt, um sich für die Verwüstung seiner Wohnung zu entschuldigen.

AB 5 – BEOBACHTUNGSAUFRÄGE

5.1 – Mauern und Wände als Projektionsfläche

Im Film fallen verschiedene Wände auf:

- bei Alexander: sehr viele Fotografien – einige werden dann von Ali nachgezeichnet + Alexander holt aus der Mülltonne Alis von Walid zerrissene Zeichnungen heraus und hängt sie bei sich an die Wand. => Symbol der eigenen Geschichte (Erinnerung, Verbindung mit der Vergangenheit) aber auch der neuen Freundschaft (weisen somit in die Zukunft hinein – über Alexanders Tod hinaus).
- bei Ali: eigene Zeichnungen – werden von Walid abgerissen und in die Mülltonne geworfen, als dieser von dem Verbrechen seines Sohnes aber von dessen Freundschaft mit dem alten Juden erfährt. => Symbol des Widerstands gegen die Vorurteile, aber auch Macht dieser Vorurteile.

Außerdem pflastern verschiedene Mauern Alis Weg:

- Mauern mit Graffiti von anderen:

- traditionelle Graffiti am Anfang: Protest gegen Institutionen

- richtige Malerei: Porträts

=> kündigen die Ambivalenz, die man bei Ali im Laufe des Films entdecken wird, an: Er ist Mitglied in einer Gemeinschaft (politischer Kontext), doch er hat eine eigene Sensibilität, ein Gespür für Kunst, jenseits aller Vorurteile

- eigene Graffiti:

- „Free Palestine“ draußen (mit gehobener Faust)

- Jude = Nazi, in Alexanders Wohnung

=> im Gegensatz zu den Zeichnungen, die Ali einen individuellen Ausdruck seines Selbst ermöglichen, drücken die Graffiti seine Gruppenzugehörigkeit aus – Er ist in einen politischen / religiösen Kontext eingebunden, was anfangs auch ein Teil von ihm ist.

5.2 – Alis Zeichnungen

Ali zeichnet sein Leben nach (Boxen lernen mit Alex, schöne Mädchen bewundern ...). Sie dienen also z. T. auch als Tagebuch. So kann man auch die Bilder deuten, die den Bombenangriff und die Flucht zeigen.

Nachdem er dazu beigetragen hat, im Namen der Religion / Politik Alexanders Erinnerungsstücke zu zerstören, nutzt er sein Talent (das von seiner „Gruppe“ und v. a. von seinem Vater geleugnet wird), um es wieder gutzumachen, indem er die Fotografien nachzeichnet. Dadurch zeigt er Alexander, dass er ihn mit seiner Geschichte respektiert.

Die Tatsache, dass der Krieg und Alis Vorgeschichte nicht durch Rückblenden sondern durch Zeichnungen dargestellt werden, zeugt von dem Willen, die Wahrnehmung des Vierzehnjährigen in den Vordergrund zu rücken. Auf diese Weise wird die Gewalt suggeriert und nicht deutlich gezeigt, wodurch sie jedoch noch viel heftiger zu spüren ist (das gleiche gilt auch für den Tod von Alexanders Sohn, der nur angedeutet, aber nie thematisiert wird).

5.3 – Alexanders Familie / Schicksal

Alexander hat anscheinend den 2. Weltkrieg erlebt und wurde zunächst aus Russland vertrieben. Er siedelte nach Israel über (Zionismus) und setzte sich dort wahrscheinlich für den Aufbau des neuen Staates ein. Sein Sohn Löw wurde eingezogen und starb in einem Angriff im Südlibanon. Anschließend ließ sich Alexander zusammen mit seiner Frau in Deutschland nieder, wo er als Sportlehrer und Schuster arbeitete. Seine Frau starb 2006 und seitdem besucht er sie regelmäßig auf dem Friedhof.

Seiner Pflegerin, Schwester Sabine, erzählt er zwar von seinem Sohn, doch nie von dessen Tod.

Als Ali Alexander im Krankenhaus besucht, versteht man, dass dieser Ali wie einen Sohn betrachtet – dieses wird dadurch bestätigt, dass seine Zeichnungen neben den Familienbildern im Flur hängen und dass Alexanders jüdische Freunde ihn das Kaddisch am Grab sprechen lassen, was sonst die nächsten Angehörigen übernehmen.

AB 6 – MUTPROBE [00:16:46 – 00:20:06]

Teilaufgaben 1 – 3: S. Zeitleiste.

Sowohl die Länge der Einstellungen als auch die Tatsache, dass die Musik immer lauter wird, die Stimmen hingegen verstummen, vermitteln den bedrohlichen Charakter der Situation und die Eskalation.

Teilaufgabe 4:

- Weiteinstellungen: zeigen vor allem die beiden Gruppen (JM + JV) im Ganzen. Während Alexander dabei immer im Mittelpunkt steht, wird Ali eher oft an den Rand gedrängt oder sogar mit dem Rücken zur Kamera gezeigt, was zeigt, dass er von der Gruppe noch nicht akzeptiert wurde (Mutprobe).

- Naheinstellungen dienen dazu, die Emotionen zu zeigen – Langeweile bei Alexander + Angst (S. Schweiß an der Stirn) bei Ali. Subjektive Kamera bei Ali: er wird so gezeigt, wie ihn jeweils Bilal (der Anführer) und Younes sehen. Bilal sieht ihn von oben herab (nennt ihn „Kleiner“, „Scheißer“) also in der Vogelperspektive, Younes sieht ihn von unten an, da er sitzt (Froschperspektive). Dies zeigt auch, dass sich etwas im Laufe dieser Szene verschiebt.

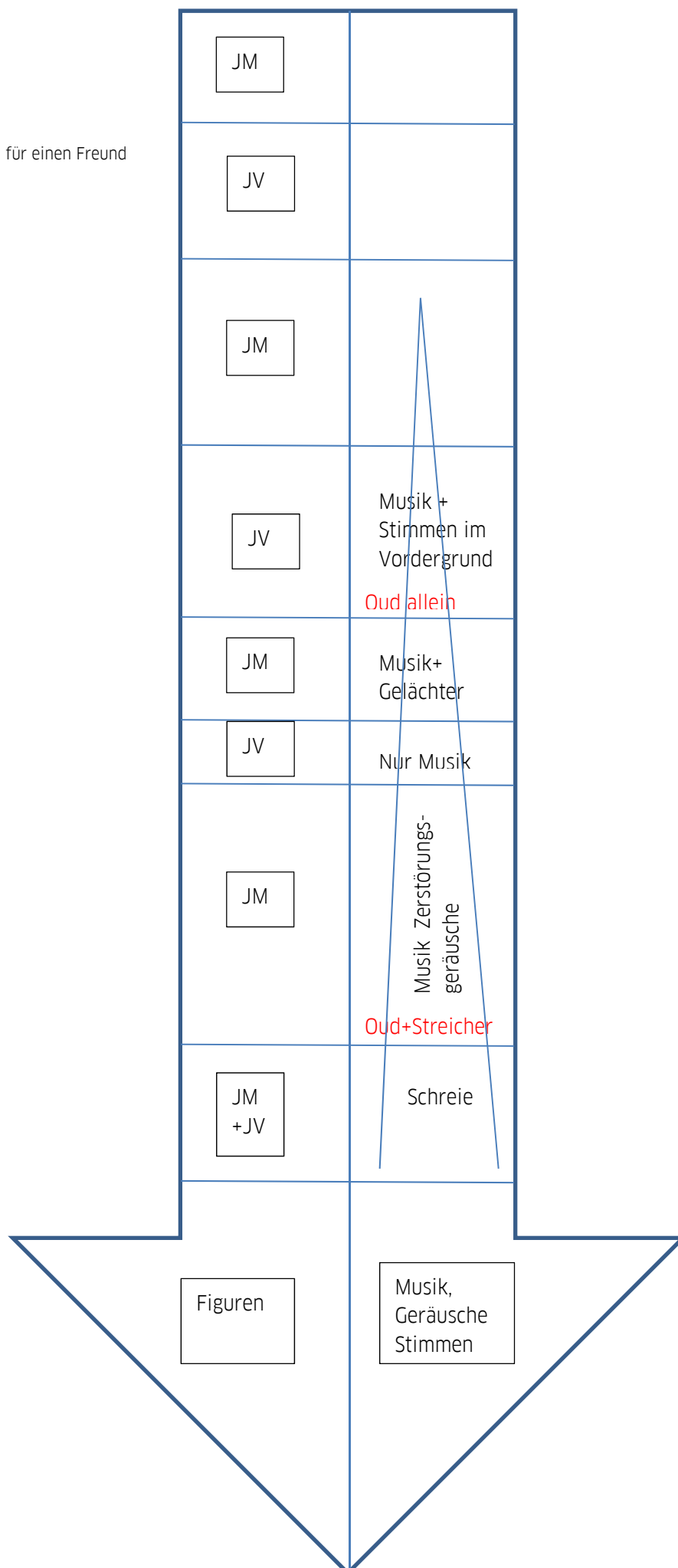
- Detail Einstellungen:

- Cola Flasche: mit Messer zunächst – drückt Gewalt und Drohung aus (als ob Ali selber die Flasche wäre ...)

- Stück Plastik von der Flasche wird von Ali benutzt, um bei Alexander einzubrechen – Detail Einstellung betont seine Angst.

- durch Feuer beschädigtes Foto – zeigt, wie verwirrt Ali ist, als er merkt, was er zerstört hat. Der Jude wird zum Menschen ...

Teilaufgabe 5: Der Wechsel der Einstellungen und der Perspektiven tragen dazu bei, Ali und Alex jeweils zunächst in ihrer Gruppe zu zeigen. Doch die Wechsel dienen auch dazu, die Absonderung der beiden Figuren zu zeigen. Ali wird von seinen „Kumpels“ im Stich gelassen, während Alexander schließlich auch allein nach Hause zurückgeht. Er wurde zwar geehrt, doch er selbst respektiert den Redner nicht (er spricht auch die ganze Zeit während der Rede).



AB7 – KAMPF GEGEN DEN INTERNATIONALEN TERRORISMUS [00:51:56 – 00:53:43]

Teilaufgabe 1: Verschiedene Indizien weisen darauf hin, dass Alex gefeiert wird. Es hängen Luftballons an der Wand, die Tische sind mit Kaffee und Kuchen gedeckt, die Leute klatschen in die Hände. Isja selbst lächelt und legt den Arm um Alex. Sie stehen in der Mitte (Halbnahe Einstellung) und sie überreichen ihm einen Umschlag, worauf hin er sehr berührt zu sein scheint.

Doch dann mahnt Isja mit dem Finger – er scheint ihn wie ein Kind zu tadeln oder ihn gar zu bedrohen. Man versteht dadurch, dass es eine gewisse Spannung / ein Missverständnis zwischen Alex und „seinen Leuten“ gibt.

Teilaufgabe 2: „meschugge“ ist ein jiddisches Wort, das „verrückt“ bedeutet.

Teilaufgabe 3: Isjas Rede ist eine politische Kampfrede. Alex ist einerseits vom Geschenk seiner „Kameraden“ (auch er benutzt den politischen Wortschatz) gerührt, doch andererseits ist er schockiert durch Isjas Worte bezüglich Ali. Dieser wird als „Feind“ betrachtet, als „gefährlich“, womit Alex nicht (mehr) einverstanden ist.

Es hat sich also anscheinend schon einiges geändert und es zeigen sich erste Risse in den religiös-kulturellen Blöcken zu Gunsten einer Völkerverständigung – wenigstens auf individueller Ebene.

AB 8 – ANEINANDER VORBEIREDEN [00:26:35 – 00:30:10]

Teilaufgabe 1:

- die Schauspieler lächeln nicht, sie sehen einander mit finsternen Augen an
- der Hass / die Gewalt kommt durch die Hände zum Ausdruck: Alexander packt Ali an. Er schleudert die Hand im Zeichen der Ablehnung / des Unverständnisses.
- Kameraführung: Schuss/Gegenschuss + Figuren von hinten gezeigt, also für die Zuschauenden nicht zugänglich, was die Kommunikationssituation widerspiegelt.

Teilaufgabe 2: Es geht darum, wer die verwüstete Wohnung renovieren wird und vermutlich, wer dafür zahlen wird. Man versteht, dass Ali das übernehmen soll – weil seine Mutter das so will.

Teilaufgabe 3: Für Alexander ist dieser Spruch natürlich sehr schockierend, ist er doch selber von den Nazis aus seiner Heimat vertrieben worden. Wahrscheinlich sind auch viele Verwandte von ihm in den KZ umge-

kommen. Er kann sich nicht vorstellen, wie sein Volk den nationalsozialistischen Verbrechern gleichgesetzt werden kann. Doch auch Alis Verwandte wurden aus ihrer Heimat vertrieben – von den Israelis. Außerdem wurde um den Gazastreifen eine hohe Mauer gebaut, die an die zweite deutsche Diktatur (DDR) erinnert ...

Teilaufgabe 4: Der Satz ist politisch und allgemein gemeint. Für Ali geht es um die Parole selbst, nicht um das Individuum – in dieser Hinsicht ist er von Alexanders Worten schockiert, der ihm sagt: „das bin ich!“... Offensichtlich merkt Ali erst in diesem Moment, was er angerichtet hat und langsam versteht er, dass hinter den politischen Begriffen Menschenleben auf dem Spiel stehen. Insofern kann man schon bei dieser Szene darauf hoffen, dass Ali und Alexander irgendwann einander verstehen werden.

AB 9 – SICH VON ALTEN MUSTERN BEFREIEN [00:38:38 – 00:43:59]

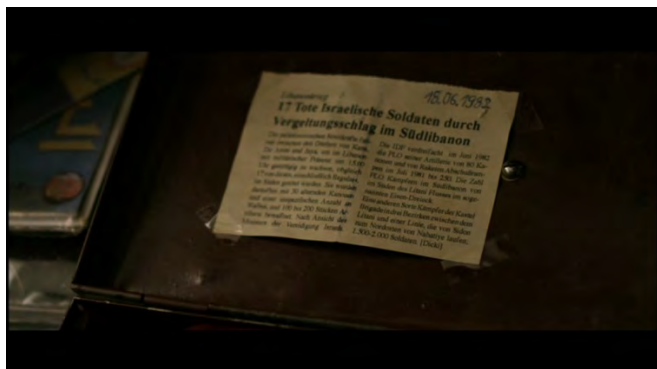
Die Sequenz wird zunächst nur bis 00:42:30 gezeigt – Ali und Alex streiten sich. Der Streit endet damit, dass Alex röchelnd auf dem Boden liegt, während Ali die Flucht antritt und die Tür hinter sich schließt.

Teilaufgabe 1: Alexander wird zunächst in der Halbtotale gezeigt, wie er vom Sofa aus Ali herumkommandiert und dabei mit seinem Boxhandschuh spielt. Ironische Anspielung auf das Verhalten der SS-Offiziere vielleicht, Vorwegnahme des Ausdrucks „Diktator“, den Ali gleich verwenden wird.

Musik = zunächst russisches Lied, wozu Alexander auch noch tanzt. Ali schnauft / stöhnt und missbilligt sein Verhalten. Er arbeitet weiter an der Renovierung der Wände. Die halbnah Einstellung bewirkt, dass man nicht sehen kann, ob er vorwärts kommt. Naheinstellung als er dann lacht – aber nicht klar, ob er sich über den alten „Verrückten“ lustig macht oder ob er ihn allmählich sympathischer findet.

Dann reißt plötzlich die Musik ab (Plattenspieler kaputt). Alexander flieht in sein Büro und holt aus dem Schreibtisch einen Schatzkasten. Er holt verschiedene Gegenstände heraus wie z. B. eine Militärmütze. Dazu traurige Klezmer Musik (Klarinette) – Hinweis auf die Heimat (jüdisch / russisch). Das Wort „Schurken“ sollte vielleicht den Schülerinnen und Schülern erklärt werden, damit sie verstehen, dass sein alter Hass auf die Libanesen wieder da ist.

Teilaufgabe 2:



Es handelt sich hier um einen Zeitungsartikel aus dem Sommer 1982 (18. Juni), der von 17 israelischen Soldaten handelt, die in einem Vergeltungsschlag ums Leben kamen. Wie in AB 2 gesehen entspricht dies der Zeit der Invasion in den Libanon. Vermutlich hat Alexander dabei jemanden verloren, vielleicht seinen Sohn (s. Mütze). Nun versteht man auch, warum er die Libanesen als „Schurken“ bezeichnet. Er hasst sie, weil sie seinen Sohn umgebracht haben.

Teilaufgabe 3: Die Handschuhe sind – noch – ein Symbol für den Konflikt und die Gewalt. Zunächst hat Alexander sie an, dann Ali. In beiden Fällen bewirken sie, dass die beiden Figuren sich hassen. [Später wird Alexander Ali beibringen, wie man boxt, so dass die Handschuhe zum Symbol ihrer Freundschaft werden].

Teilaufgabe 4: Diese Aufgabe bietet die Gelegenheit, den Ausdruck der eigenen Meinung zu üben (ich denke, dass..., ich glaube, dass ..., meiner Meinung nach...)

Teilaufgabe 5: Durch Größeneinstellungen und sogar Detaileinstellungen wird die Emotion – die Panik beider Figuren – deutlich spürbar. Gesicht + Tabletten/Schmerzmittel werden groß gezeigt.

Teilaufgabe 6: Nun ist eine Gitarre zu hören. Die Musik ist nicht geographisch konnotiert sondern drückt nur die Entspannung aus. Sonst ist nur der schwere Atem beider Figuren zu hören. Somit begleitet die Musik die Figuren zurück ins Leben. Es handelt sich aber um ein Leben, das nicht mehr von irgendeinem kulturellen Horizont geprägt ist – diese Unterschiede scheinen auf einmal überwunden zu sein.

Teilaufgabe 7: Das Licht ist bedeutungsvoll – es ist dunkel, das Zimmer ist nicht mehr so hell beleuchtet. Dadurch wird zuerst klar, dass Ali sich nicht darum kümmert, ob seine Eltern sich Sorgen machen (er löst sich

von dieser Gruppe) und es zeigt auch, dass beide Figuren einen Schritt auf einander gekommen sind, so dass die Lager nicht mehr so klar auszumachen sind.

AB 10 – „WEIL DIE WELT SICH STÄNDIG DREHT“ [01:03:09 – 01:08:37]

Da die Sequenz relativ lang ist, empfiehlt es sich hier wieder, sie zu teilen. Im ersten Teil [01:03:09 – 01:06:57] sind die beiden Freunde getrennt, da Alis Vater ihn eingesperrt hat und Alexander die zwei Beamten + Schwester Sabine zur Prüfung seiner Wohnung empfangen soll.

Teilaufgabe 1: mögliche Hypothesen: Strafe wegen Einbruch bei Alexander oder Strafe wegen Freundschaft mit Alexander.

Teilaufgabe 2: Der Beamte wird in der Froschperspektive gefilmt, so dass er größer und bedrohlicher erscheint. Sein sächsischer Dialekt hat zur Folge, dass man ihn schwer versteht, was den Eindruck der Bedrohung verstärkt.

Teilaufgabe 3: Die Musik sorgt für eine Änderung der Wahrnehmung / Perspektive. War Alexander bis jetzt ein Feind und der Beamte für ihn eine Bedrohung, so verstehen sich die beiden plötzlich auf einer ganz anderen, emotionalen Ebene. Gemeinsame Erinnerungen + gemeinsame Sprache (Russisch). Für die Schülerinnen und Schüler wird der Zusammenhang zwischen dem sächsischen Akzent und der DDR wahrscheinlich nicht klar sein, so dass die Lehrkraft auf den Geschichtsunterricht wird hinweisen müssen.

Teilaufgabe 4: Doppelte Parallele mit Chanukka:

- der plötzliche Stimmungswandel des Beamten ist für Alexander ein Wunder, wie Chanukka.
- außerdem hat das, was der Beamte hier erlebt, auch mit Licht zu tun: es ist eine Erleuchtung / Offenbarung. Es kommt ein neues Licht in sein Leben, er sieht die Welt / die Menschen plötzlich anders.

Teilaufgabe 5: Halbnähe + Großaufnahme => man sieht den Rahmen fast nicht mehr, so dass der Eindruck entsteht, die beiden Freunde wären allein auf der Welt. Alexander beugt sich über Ali: er schützt ihn, er spricht mit ihm wie ein Lehrer / Vater eventuell.

Teilaufgabe 6: Ali macht es traurig, dass sein Vater ihn nicht versteht und seine Freundschaft zu Alexander nicht respektiert / akzeptiert. Er erzählt von der Nekba „der Katastrophe“, als ob dies alles erklären könnte.

Alexander verschweigt ihm seine eigene „Katastrophe“, nämlich den Tod seines Sohnes (s. AB 10). Er hat aber eingesehen, dass das Leben weiter geht, dass die Welt sich ändert und damit auch die Perspektive.

Teilaufgabe 7: Hier wird zwei Mal getanzt – einmal wirklich, als Alexander mit dem Beamten zum russischen Lied tanzt, und einmal wird die Bewegung ohne Musik angedeutet, als Alexander vor Freude Ali umarmt und sich mit ihm dreht.

Der Tanz symbolisiert hier die Änderung der Perspektive. Durch die Kamera wird das auch deutlich, da die „Partner“ aus verschiedenen Perspektiven gezeigt werden.

AB 11 – FÜR SEINE ÜBERZEUGUNGEN KÄMPFEN (AM BRUNNEN) [01:18:47 – 01:20:25]

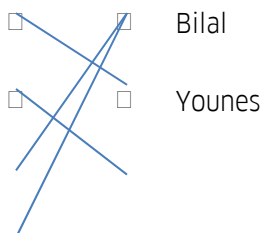
Teilaufgabe 1: Es wird hier nicht die richtige Geschichte erwartet. Die Bilder verschweigen bewusst Younes' Rolle, denn darauf wird in der Teilaufgabe 5 fokussiert. Hier wird mit dem Erwartungshorizont der Schülerinnen und Schüler gespielt: aufgrund der Detail Einstellung mit dem (blutigen) Messer werden die Schülerinnen und Schüler wahrscheinlich vermuten, dass Ali verletzt bzw. ermordet wurde. Vielleicht wird hier zum Ausdruck kommen, dass er provoziert / ausgelacht wurde und sich diesmal aber gewehrt hat.

Teilaufgabe 2: Es wird wahrscheinlich eher eine bedrohliche Atmosphäre erwartet. Die Schülerinnen und Schüler können Instrumente oder Rhythmen nennen. Möglicherweise werden sie sich auch eine Beschleunigung des Tempos vorstellen, die die Eskalation und den Kampf begleitet.

Teilaufgabe 3: Diese Übung dient dazu, die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler auf bestimmte Parolen zu lenken, denn das Stimmengewirr wird für sie sicher schwer zu entziffern sein. Es gibt eine kleine „Falle“, da Ali keinen dieser Sprüche sagt. Beim Vergleichen mit dem Film wird aber gerade dadurch deutlich, dass Ali nicht mehr durch solche Parolen zu manipulieren ist. Sein Schweigen ist auch ein Zeichen für seinen eisernen Willen. Hier wird auch klar, dass die Jungs über Younes von Alis Freundschaft mit Alexander erfahren haben – er ist sozusagen ein Verräter... vielleicht plagt ihn sein schlechtes Gewissen...

„Euch kann man nichts erzählen“

„Jude! Jude!“



„Ich ficke diesen Judenfreund!“ ☐ ☐ Die anderen Jungen

„Er ist eine Schande für uns Araber!“ ☐ ☐ Ali

Teilaufgabe 4: Diese Aufgabe eignet sich eher für ein Gespräch im Plenum.

Teilaufgabe 5:

Die neue Stärke von Ali wird durch die allmähliche Fokussierung auf sein Gesicht angedeutet: Zunächst sieht man ihn in einer Halbtotale, dann in einer Halbnahen und schließlich in einer Großaufnahme. Außerdem ist er derjenige, der angreift. Dazu muss die Tatsache erwähnt (s. Teilaufgabe 3 werden), dass er kein (ideologisch politisches) Wort spricht.

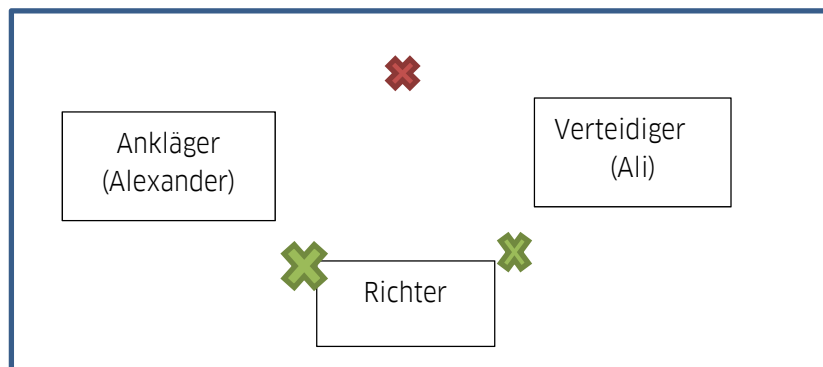
Younes wird zwar mit der Gruppe zusammen gezeigt, doch dank einer Totalen, die die ganze Gruppe zeigt, sieht man von Anfang an, wie er sich durch seine Körperhaltung von der Gruppe absondert. Einige Großaufnahmen lassen die Ratlosigkeit bei ihm erkennen – er zögert. Doch selbst wenn er sich nicht gleich für Ali einsetzt, lässt die Halbnaher erkennen, dass er ihn vor dem Angriff der anderen schützt.

Kann man beide Elemente vielleicht in Zusammenhang bringen? Das Zögern ist auch an seinen Händen zu erkennen, die im Mittelpunkt stehen. Die Kamera ist auf Kniehöhe, um sowohl Ali / Bilal als auch die anderen Jungen zu zeigen. Es wird somit vorweggenommen, dass sich Younes auf Bilal zugeht. Er greift ihn schließlich an und stellt sich zwischen Bilal und Ali, was dazu führt, dass er den Messerstich abbekommt, der eigentlich für Ali bestimmt war.

Man kann Alis und Younes' Veränderung in Zusammenhang bringen. Younes ändert seine Meinung, als er sieht, wofür Ali nun steht: wahre Freundschaft, jenseits des politischen Diskurses. Vielleicht bewundert er ihn für den Mut, den ihm diese neue Freundschaft gibt (Ali hat bei Alexander Boxunterricht bekommen, was ihm diesen Mut auch verleiht). Dies gibt nun Younes auch den Mut, zu seiner Familie zu stehen, anstatt sich vor Bilal zu ducken.

AB 12 – FÜR SEINE ÜBERZEUGUNGEN KÄMPFEN (VOR GERICHT) [01:20:27 – 01:22:09]

Teilaufgabe 1: Das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler für die Wirkung der Kamera soll hier angeregt werden. Das stilistische Mittel „Schuss/Gegenschuss“ ist ihnen aus vielen Filmen bekannt und sie wissen, dass damit ein Konflikt angedeutet wird (s. auch AB 8). Nun geht es darum, dass sie dieses Wissen bewusst einsetzen. Logischerweise sollten sie das rote Kreuz zwischen beide Parteien setzen und das grüne Kreuz zwischen dem Richter und einer der beiden Parteien



Mit dem Hinweis auf die AB 6 und 7 können die Schülerinnen und Schüler auf den Gruppenzwang und die politische / ideologische Dimension des Prozesses kommen. So wird ihnen klar, warum es dem Richter nicht gefällt, dass die Individuen sich versöhnt haben, bevor es zur Strafe kommen konnte.

Teilaufgabe 2: Tatsächlich streiten sich die Richterin und Alexander, was durch einen Schuss/Gegenschuss gezeigt wird, wobei die Richterin nicht aus dem Bild verschwindet, sondern von hinten immer noch zu sehen ist, während Alexander nicht zu sehen ist, wenn sie spricht. Dies weist auf die Tatsache hin, dass die Richterin den individuellen Menschen nicht berücksichtigt (er verschwindet aus dem Bild) und nur die politische Dimension in diesem Fall sehen möchte.

Teilaufgabe 3: Ali und Walid sind abwechselnd zusammen oder getrennt auf dem Bild zu sehen, immer in Groß Einstellungen, bis auf das letzte Bild, das eine Halbtotale ist. Diese Einstellung erlaubt dem Zuschauenden, die verschiedenen Emotionen / Gedanken der Figuren am Gesicht abzulesen. So ist Walids Ärger deutlich zu spüren. Interessant ist dabei das Spiel mit der Schärfe des Bildes. Man ahnt, dass sich Ali von seinem Vater emanzipieren wird, da er immer zuletzt scharf gezeigt wird, während sein Vater unscharf wird.

Zum Schluss stehen ihre beiden Hände im Mittelpunkt und man sieht, wie Walid versucht, seinen Sohn daran zu hindern, zu Alexander zu stürzen – und wie sich dieser vom Griff seines Vaters befreit.

Teilaufgabe 4: Diesen Teil der Aufgabe könnten die Schülerinnen und Schüler mündlich durchführen.

Begriffe wie „Krankenhaus“, „Geldstrafe“, „Gefängnis“, „Freispruch“... könnten den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung gestellt werden.

AB13 – AM FRIEDHOF [01:26:55 – 01:29:34]

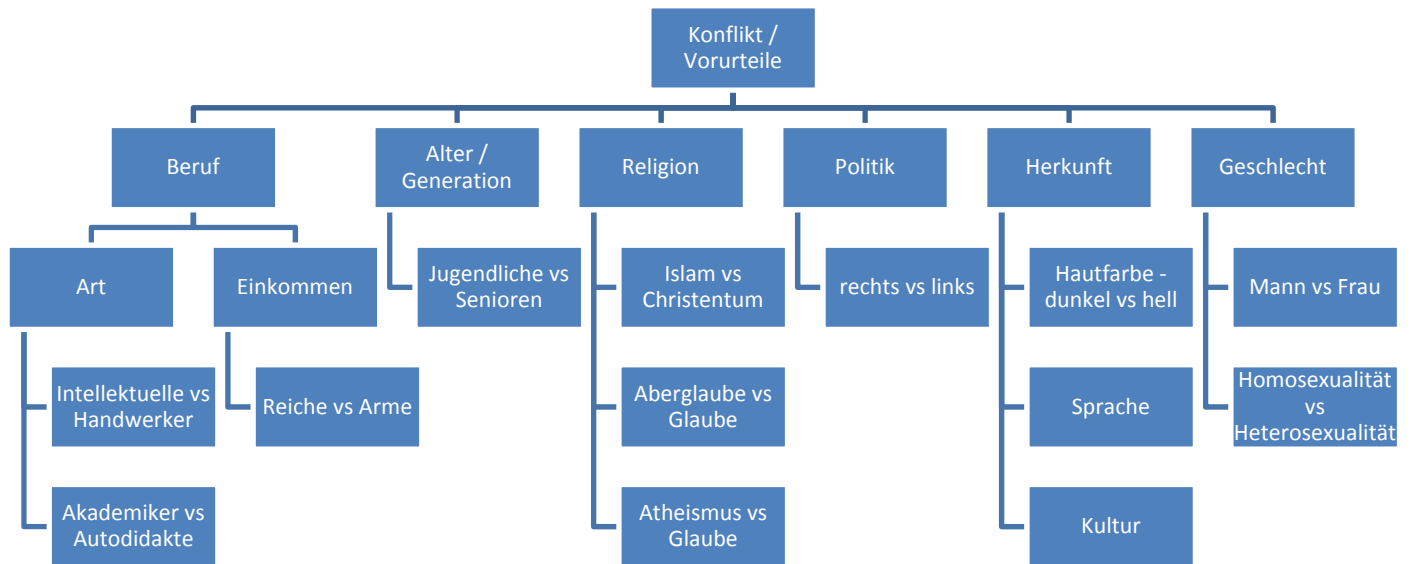
1. Auftrag: Es fällt sofort auf, dass alle Gäste schwarz tragen. Alis Outfit, ein grünes T-Shirt und weiße Turnschuhe, stehen im Kontrast zu der Kleidung der Gäste. Die Turnschuhe sind ein Symbol für die Schließung der Polizeiakte (der eine Schuh war Beweismaterial). Grün ist, wie Ali es selber sagte, die Farbe des Propheten, d. h. er leugnet seine eigenen Wurzeln nicht. Als Zeichen seines Respektes vor der Gemeinde trägt er jedoch eine Kippa. Die Frauen haben eine Kopfbedeckung (Schwester Sabine auch, obwohl sie keine Jüdin ist).

2. Auftrag: Isja lädt Ali zunächst dazu ein, mit der kleinen Schaufel Erde aus Israel auf den Sarg zu schütten. Er legt ihm die Hand auf die Schulter, was zeigt, dass er ihn akzeptiert. Dann signalisiert er deutlich, wie wichtig Ali für Alexander geworden war, denn er lässt ihn das Kaddisch sprechen, das normalerweise von dem Sohn des Verstorbenen gesprochen wird, der aber bereits gestorben ist.

3. Auftrag: Es ist keine Musik zu hören, sondern nur Vogelgezwitscher. Dann ist die Stimme des Rabbis zu hören, dann abwechselnd die Stimme des Rabbis und Alis Stimme. Beide mischen sich schließlich und werden zu Off-Stimmen. Dadurch wird angedeutet, dass Ali seinen Platz gefunden hat und dass dieses muslimisch-jüdisches Gebet alle Trauergäste auf ihrem Weg begleiten wird, d. h. dass die Freundschaft der beiden auch jenseits des Todes Auswirkungen haben wird.

4. Auftrag: Ali senkt den Kopf als Zeichen des Respekts. Als er das Grab verlässt, geht er gehobenen Hauptes bis zum Tor, wo sein Vater auf ihn zukommt. Wichtig ist, dass sie sich nicht außerhalb des Friedhofs treffen, sondern dass sein Vater den Friedhof betritt, um ihn abzuholen. Das zeigt, dass auch für ihn der Hass auf die Juden nicht mehr so groß ist. Beide werden zwar hinter Gittern gezeigt (auf dem letzten Bild), doch dieses Gitter ist auf beiden Seiten offen – d. h., dass die Vorurteile (das symbolische Gitter) zwar noch da sind, aber sie sich nicht mehr davon einsperren lassen.

AB 14 - EIGENE VORURTEILE REFLEKTIEREN



Diese Aufgabe kann durch eine Abstimmung ergänzt werden: z. B. Welche Synopsis erscheint Ihnen am Universellsten? Die Schülerinnen und Schüler üben somit die mündliche Kommunikation und das Argumentieren, da sie ihre Meinung auch begründen sollen.

AB 15 – ZUKUNFTSVISIONEN

Teilaufgabe 1: Ali ist ein Visionär, insofern als er versteht, dass der Mensch authentischer und wahrer ist als jegliche Propaganda, sei sie religiös, politisch oder kulturell. Den Regisseur Leo Khasin kann man natürlich auch als Visionär bezeichnen, insofern als er uns hier eine Welt darstellt, die so noch nicht existiert. Die Kommentare der Zuschauenden sind deswegen auch logischerweise geteilt: manche finden den Film unglaubwürdig und naiv, andere finden ihn fantastisch.

Teilaufgabe 2: Es wird hier den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit gegeben, selber ihre Wünsche / Träume zum Ausdruck zu bringen. Es kann somit im Rahmen dieser Aufgabe der Konjunktiv II geübt werden. Je nachdem, wie leistungsstark die Klasse ist, muss vielleicht vorher eine lexikalische Recherche geführt werden.

ARBEITSBLÄTTER FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

A – Aktivitäten vor dem Sehen des Films

AB 1 – Alis Geschichte

AB 2 – Historischer Kontext und Begriffsbestimmung

AB 3 – Judentum und Islam

AB 4 – Personen kennen lernen

B – Beobachtungsaufgaben während des Kinobesuchs

AB 5.1 – Mauern und Wände

AB 5.2 – Alis Zeichnungen

AB 5.3 – Alexanders Familiengeschichte

C – Aktivitäten für die Arbeit mit der DVD

Von Konflikten betroffen sein, die über das Individuum hinausreichen ...

AB 6 – Mutprobe

AB 7 – Alex und die jüdischen Kriegsveteranen im „Kampf gegen den internationalen Terrorismus“

Sich trotzdem näher kommen

AB 8 – Aneinander vorbeireden

AB 9 – Sich von alten Mustern befreien

Zu einander und damit zu sich finden

AB 10 – „Weil die Welt sich ständig dreht“

AB 11 – Für seine Überzeugungen kämpfen (am Brunnen)

AB 12 – Für seine Überzeugungen kämpfen (vor dem Gericht)

Und dazu beitragen, die Welt zu ändern

AB 13 – Auf dem Friedhof

D – Aktivitäten nach dem Sehen des Films

AB 14 – Eigene Vorurteile reflektieren

AB 15 – Zukunftsvisionen

AB 1 - ALIS GESCHICHTE

Schauen Sie sich folgende Zeichnungen aus der Hand eines Vierzehnjährigen namens Ali an und erzählen Sie seine Geschichte in der Vergangenheit nach:

	Es war einmal im Libanon...
	ein Junge, der vierzehn war und Ali hieß. ...
	
	













Wortschatz:

- der Krieg (e) = la guerre
- der Bombenangriff (e) = le bombardement
- brennen (brannte, gebrannt) = brûler
- Angst haben = avoir peur
- fliehen (o, o) = fuir
- traurig sein
- verlassen (ä, ie, a) = quitter
- gefährlich = dangereux
- das Lager = le camp

AB 2 - HISTORISCHER KONTEXT UND BEGRIFFSBESTIMMUNG

1) Führen Sie eine Recherche zu dem israelisch-palästinensischen Konflikt durch. Was ist in den folgenden Jahren passiert? Was bedeuten die folgende Begriffe?

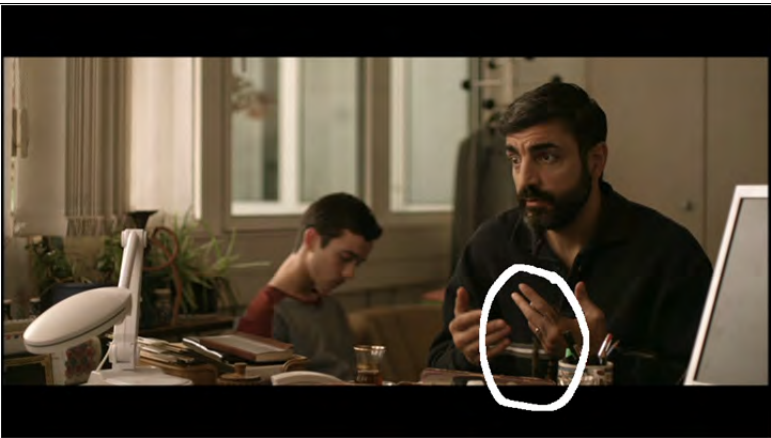
Datum / Begriff	Ereignis / Definition (evtl. auf Französisch)
1947-1949	
14.05.1948	
1967	
1972	
1982	
1987	
1991	
1993	
1995	
2000	
2006	
Nekba	
PLO	

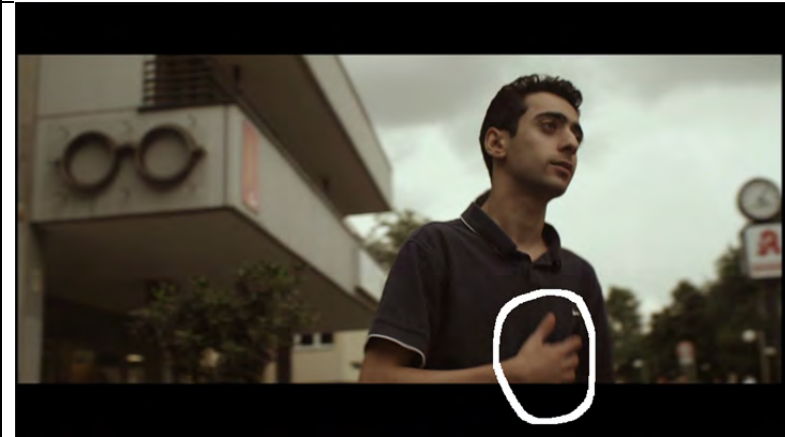
2) Arbeiten Sie in 4er Gruppen. Sie erhalten nun von Ihrer Lehrkraft einen Umschlag mit den Ereignissen und Definitionen auf Deutsch. Ordnen Sie sie so schnell wie möglich den richtigen Daten / Begriffen zu.

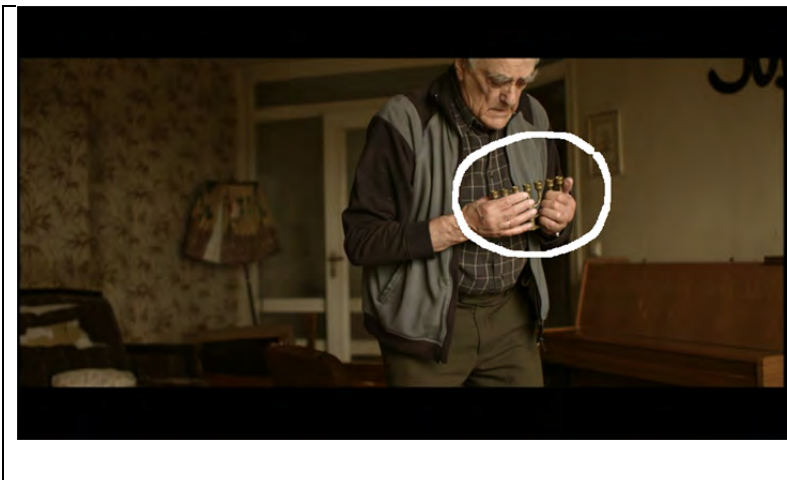
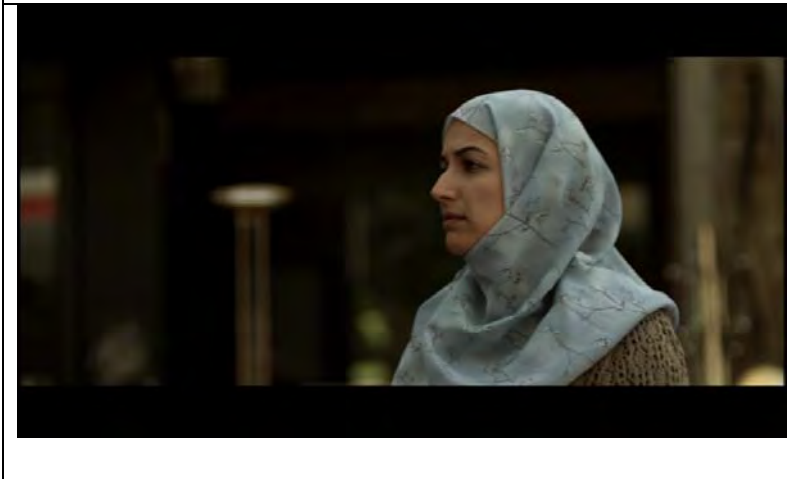
3) Kennen Sie weitere Völker, die vertrieben wurden?

AB 3 - RELIGIÖSER KONTEXT

1) Jüdisch oder muslimisch? Ordnen Sie folgende Bilder aus dem Film dem passenden Glauben zu. Achten Sie dabei auf den weißen Kreis.

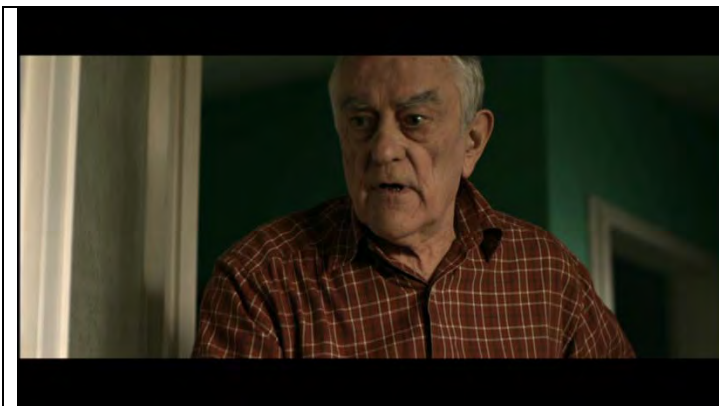
 A close-up shot of a silver door handle on a light-colored wall. The handle is slightly angled and has a small, dark mark on it.		
 A man in a dark blue polo shirt stands on a street, looking off to the side. A white circle is drawn around his right hand, which is holding a small object. In the background, there are buildings and a cloudy sky.		
 Two men are sitting on a couch in a room with peeling wallpaper. One man is wearing a blue shirt and a party hat, and the other is wearing a brown shirt. A white circle is drawn around a green object on the floor in the foreground, and another white circle is drawn around a green object on the wall in the background.		

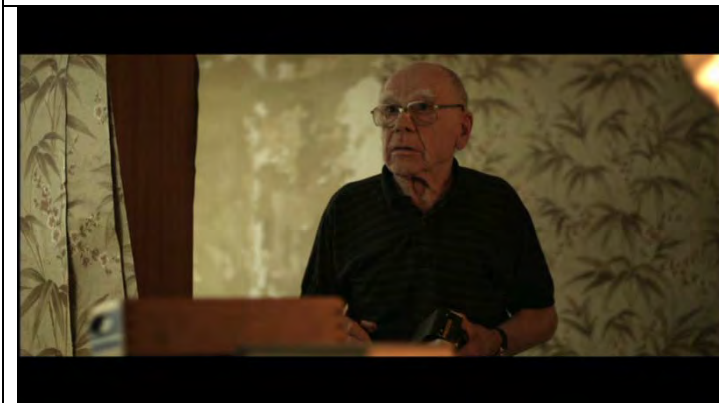
		
		
		

2) Wissen Sie, wie diese Symbole heißen und wofür sie stehen? Recherchieren Sie ihren Namen und ihre Bedeutung und tragen Sie diese anschließend in die Tabelle ein.

AB4 - HAUPTFIGUREN

1) Beschreiben Sie diese Figuren. Welchen Eindruck machen sie auf Sie? Stellen Sie Hypothesen in Bezug auf ihren religiösen/kulturellen Kreis auf.



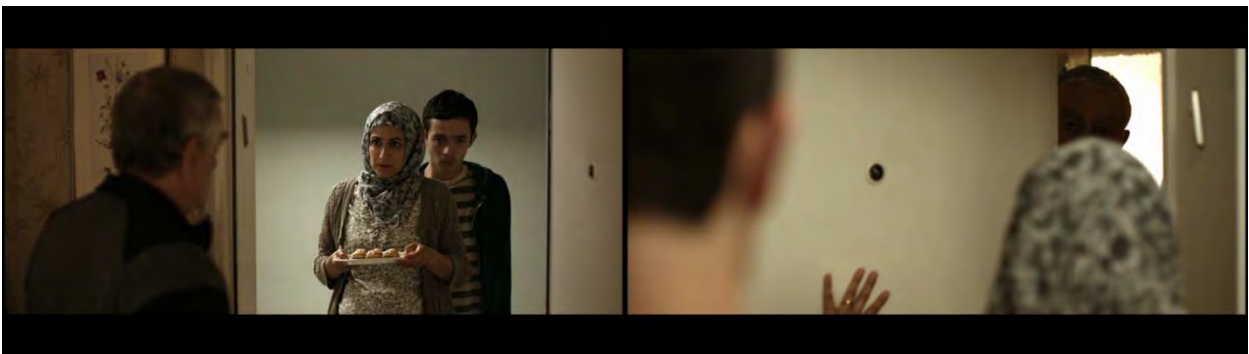




2) Nun erfahren Sie von Ihrer Lehrkraft den Namen dieser Figuren.

3) Vergleichen Sie bitte folgende Bilder. Was schließen Sie daraus in Bezug auf das Verhältnis zwischen den Muslimen und den Juden zu Beginn des Films?



AB 5 – BEOBACHTUNGSAUFGÄBE

5.1 – Mauern und Wände als Projektionsfläche

Beobachten Sie während des Films, wie die Mauern und Wände in dem Film als Projektionsfläche benutzt werden, um Ideologien, politische Botschaften, Träume, Erinnerungen, Sehnsucht oder Wünsche zu äußern.

5.2 – Alis Zeichnungen

Beobachten Sie, was, wo und wann Ali zeichnet und leiten Sie daraus ab, welche Rolle diese Zeichnungen in der Dramaturgie spielen.

Denken Sie außerdem darüber nach, warum der Regisseur Alis Vorgeschichte nicht durch Rückblenden sondern durch Zeichnungen dargestellt wird.

5.3 – Alexanders Familie / Schicksal

Rekonstruieren Sie Alexanders Lebensweg: Woher kommt er? Was ist aus seinem Sohn geworden? Wo bleibt seine Frau?

AB 6 - MUTPROBE

1) Schauen Sie sich die Sequenz an und tragen Sie in die Zeitleiste die Figuren [junge Muslime = JM; Jüdische Veteranen = JV] ein.

2) Schauen Sie sich die Sequenz noch einmal an und markieren Sie auf die Zeitleiste, wo die Musik einsetzt und wie sie sich entwickelt (crescendo <, decrescendo >, Instrumente...). Was stellen Sie in Bezug auf die Stimmen fest?

3) Was schließen Sie daraus in Bezug auf die Dramaturgie? Welche Stimmung wird dadurch vermittelt?

4) Bilden Sie dreier Gruppen. In jeder Gruppe erhält jeder einen besonderen Beobachtungsauftrag. Es müssen jeweils die...

- Weiteinstellungen

- Naheinstellungen

- Detail Einstellungen

... identifiziert und beschrieben werden, d. h., bestimmen Sie jeweils auch die Kameraperspektive und -bewegung. Konzentrieren Sie sich dabei auf die Position der beiden Hauptfiguren (Ali und Alex).

5) Welche Bedeutung hat der Wechsel der Einstellungen in Bezug auf die Personenkonstellationen?

Seite 42, Kaddisch für einen Freund

[illegible]

AB7 - KAMPF GEGEN DEN INTERNATIONALEN TERRORISMUS

1) Schauen Sie sich folgende Sequenz zunächst OHNE TON an. Konzentrieren Sie sich auf die Mimik und Gestik von Isja, Alexanders Freund. Welche Rückschlüsse können Sie auf die Handlung ziehen? Welche Indizien sprechen für diese Rückschlüsse?

2) Bevor Sie sich die Sequenz noch einmal MIT TON anschauen, überprüfen Sie bitte, ob Sie folgende Vokabeln kennen:

- der Kampf (ˈe)
- der Held (en,en)
- meschugge:
- die Ungerechtigkeit
- versprechen:
- die Gefahr:
- der Feind:

3) Schauen Sie sich die nun die Sequenz mit Ton an. Um welche Art von Rede handelt es sich hier? Wie reagiert Alex auf das Geschenk? Und auf die Mahnung von Isja?

4) Welche Rolle spielt Ihrer Meinung nach die Sonnenbrille in dieser Szene?

5) Vergleichen Sie nun die Stellung von Alis und Alex bezüglich ihrer eigenen Gruppe. Was lässt dies vermuten?

AB 8 - ANEINANDER VORBEIREDEN

1) Schauen Sie sich die Sequenz einmal an. Welche Indizien weisen darauf hin, dass es sich hier um einen Konflikt handelt? Konzentrieren Sie sich auf die Mimik, die Gestik und die Kameraführung.

2) Können Sie sich vorstellen, worum es geht? Konnten Sie entziffern, was Ali an die Wand gesprüht hat? Sehen Sie sich die Sequenz ein zweites Mal an.

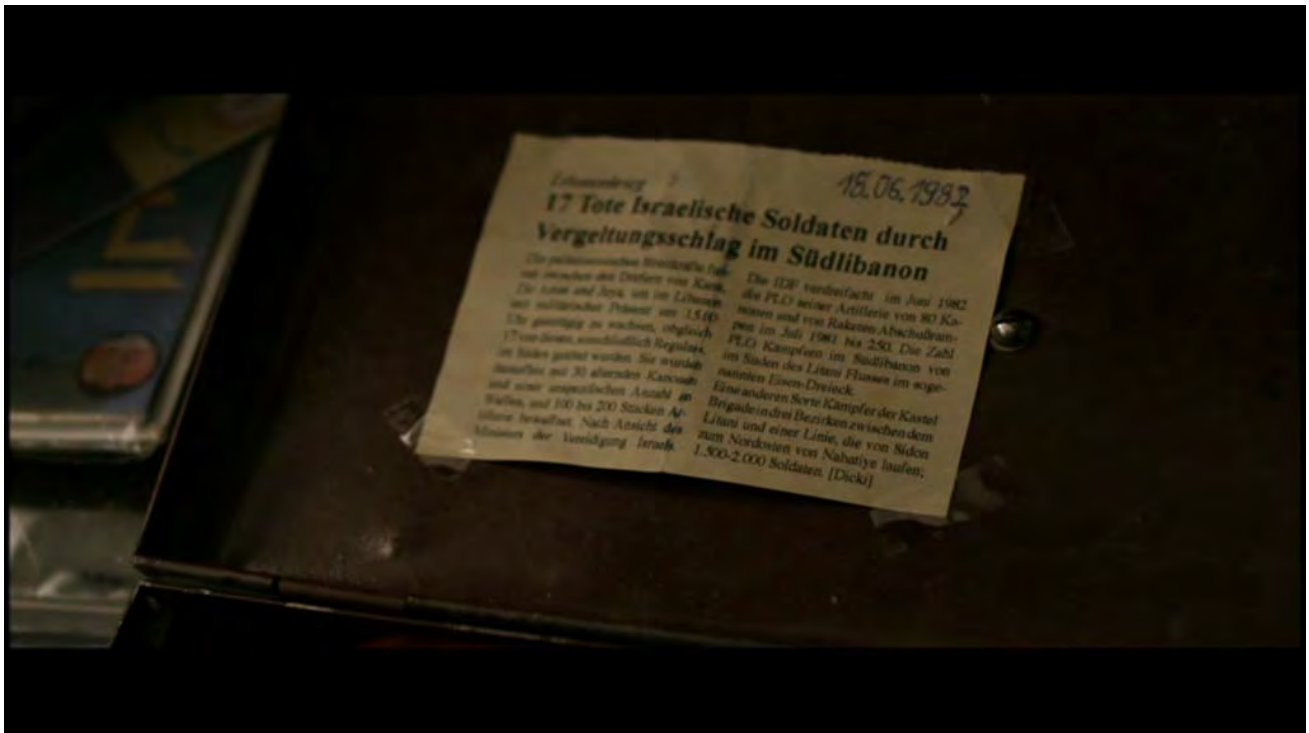
3) Verstehen Sie, warum Alexander durch diesen Spruch so schockiert ist? Ist Alis Verhalten nachvollziehbar?

4) Ali sagt: „das war nicht persönlich gemeint“. Wie verstehen Sie diesen Satz? Inwiefern lässt er Hoffnung zu?

AB 9 – SICH VON ALTEN MUSTERN BEFREIEN

1) Schauen Sie sich den ersten Teil der Sequenz an. Es gibt zwei Momente – inwiefern ändert sich dabei Alexanders Verhalten? Wie wird diese Änderung von der Musik und der Kamera begleitet?

2) Schauen Sie sich folgendes Bild aus dieser Szene an – worum handelt es sich?



Verstehen Sie nun besser, warum Alexander die Libanesen als „Schurken“ bezeichnet?

3) Was symbolisieren die Boxhandschuhe und welche dramaturgische Rolle spielen sie?

4) Wie könnte die Sequenz weitergehen? Stellen Sie Hypothesen auf!

5) Schauen Sie sich das Ende der Sequenz an.

Wie werden die verschiedenen Emotionen von der Kamera vermittelt?

6) Welche Musik ist jetzt zu hören? Was könnte das bedeuten?

7) Achten Sie zuletzt auf das Licht! Inwiefern weist es darauf hin, dass die Grenzen zwischen beiden Figuren nicht mehr so scharf sind?

AB 10 – „WEIL DIE WELT SICH STÄNDIG DREHT“

Heute bekommt Alexander Besuch vom Sozialamt. Es wird entschieden, ob er in seiner Wohnung bleiben darf, oder ob er in ein Altersheim kommt. Ali hat die Wohnung fertig renoviert und möchte Alexander bei dieser Prüfung beistehen. Doch...

1) Schauen Sie sich den ersten Teil der Sequenz an. Warum hat Walid seinen Sohn eingesperrt? Stellen Sie Hypothesen auf!

2) Sehen Sie sich den ersten Teil der Sequenz noch einmal an. Achten Sie dabei auf die Kameraperspektive, wenn der Beamte vom Sozialamt gezeigt wird. Welcher Eindruck entsteht dadurch? Inwiefern wird dieser Eindruck durch die Sprache weiter betont?

3) Doch der Beamte ändert sich plötzlich... Untersuchen Sie die Rolle der Musik in dieser Szene.

4) Vergleichen Sie dieses Erlebnis mit folgender Definition vom jüdischen Fest „Chanukka“: Chanukka ist die Erinnerung an das Wunder, das bei der achttägigen Feier zur Einweihung des neuen Tempels geschah: das Öl, das gerade für einen Tag reichte, brannte doch acht Tage lang.

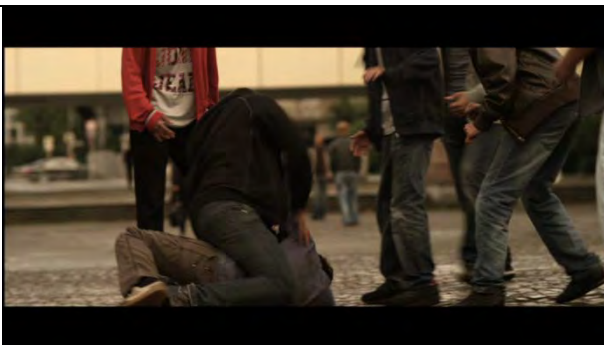
5) Sehen Sie sich nun den zweiten Teil der Sequenz OHNE TON an. Wie wird die enge Freundschaft durch die Kamera zum Ausdruck gebracht? Welche Haltung scheint Alexander einzunehmen?

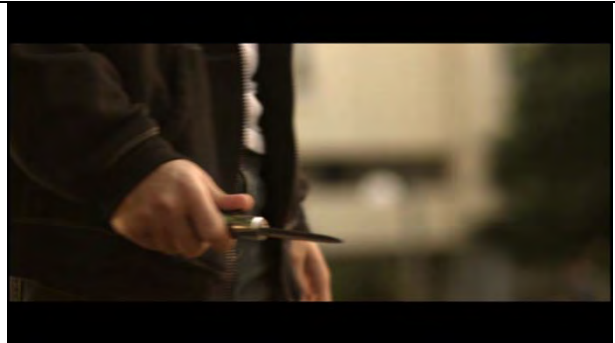
6) Sehen Sie sich diesen zweiten Teil MIT TON an. Was macht Ali so nachdenklich? Erinnern Sie sich an den historischen Kontext (s. AB 2). Was verschweigt Alexander dem neuen Freund zu Liebe?

7) Bringen Sie Alexanders Lehre, dass „die Welt sich ständig dreht“ mit dem Tanzmotiv in Zusammenhang. Wofür steht der Tanz symbolisch?

AB 11 - FÜR SEINE ÜBERZEUGUNGEN KÄMPFEN (AM BRUNNEN)

1) Sehen Sie sich folgende Bilder an. Überlegen Sie sich eine Reihenfolge und erzählen Sie die Geschichte nach:





2) Welche Musik könnten Sie sich bei einer solchen Szene vorstellen? Warum?

3) Hier sind ein paar Ausrufe, die man während der Szene zu hören bekommt. Ordnen Sie bitte zu, wer was sagt.

„Euch kann man nichts erzählen“ ☐

☐ Bilal

„Jude! Jude!“ ☐

☐ Younes

„Ich ficke diesen Judenfreund!“ ☐

☐ Die anderen Jungen

„Er ist eine Schande für uns Araber!“ ☐

☐ Ali

4) Schauen Sie sich nun die Szene an. Kontrollieren Sie Ihre Antworten. Was hatten sie richtig / falsch?

5) Bilden Sie nun zweier Gruppen. Teilen Sie sich innerhalb dieser Gruppe die Arbeit auf: Während eine Schülerin / ein Schüler sich auf Younes konzentriert, schaut sich der andere genau an, wie Ali hier von der Kamera gezeigt wird. Schließen Sie daraus...

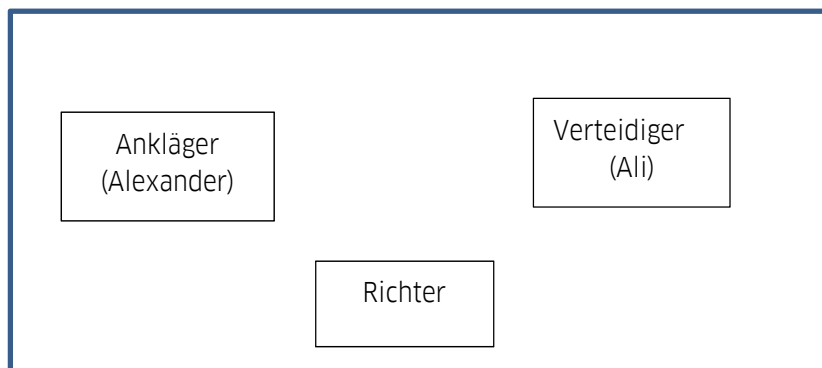
- wie gezeigt wird, dass Ali nun für seine Überzeugungen kämpft:

- wie sich Younes im Laufe der Szene entwickelt.

Kann man beide Elemente in Zusammenhang bringen?

AB 12 - FÜR SEINE ÜBERZEUGUNGEN KÄMPFEN (VOR GERICHT)

1) Wo würden Sie als Regisseur Ihre Kamera aufstellen, wenn Sie bei einem Prozess die Konfrontation der beiden Parteien (Ankläger / Verteidiger) zeigen wollten? Markieren Sie die Stelle mit einem roten Kreuz.



Nun handelt es sich hier aber um einen besonderen Prozess, da der Ankläger und der Verteidiger mittlerweile befreundet sind, was dem Richter nicht gefällt.

- Können Sie sich vorstellen, warum diese Freundschaft dem Richter nicht gefällt?

- Wo hat der Regisseur also Ihrer Meinung nach seine Kamera hingestellt? Markieren Sie die Stelle mit einem grünen Kreuz und begründen Sie Ihre Wahl.

2) Sehen Sie sich nun die Sequenz an. Achten Sie zunächst auf den Austausch zwischen der Richterin und Alexander. Hatten Sie mit der Position der Kamera Recht? Welchen Eindruck erzeugt die Position der Kamera?

3) Sehen Sie sich die Sequenz ein zweites Mal an und konzentrieren Sie sich auf Walid und Ali. Was hat sich in ihrem Verhältnis geändert und wie wird das von der Kamera betont?

4) Wie geht kann es weitergehen? Stellen Sie Hypothesen sowohl in Bezug auf Alexander als auch auf Ali auf.

AB 13 – AUF DEM FRIEDHOF

Wie verdeutlicht der Regisseur, dass es Ali und Alex geschafft haben, die Grenzen zwischen ihren religiösen / kulturellen Kreisen aufzuheben?

Bilden Sie vierer Gruppen. Jede Schülerin / jeder Schüler übernimmt einen Beobachtungsauftrag. Anschließend wird eine gemeinsame vollständige Antwort auf diese Frage in der Gruppe vorbereitet.

1. Auftrag: Achten Sie auf die Kleider der Trauergäste. Was bedeuten sie?

2. Auftrag: Achten Sie auf die Gesten und Worte Isjas. Was bedeuten diese?

3. Achten Sie auf den Ton und auf das Verhältnis Ton/Bild. Welche Wirkung wird erzeugt?

4. Achten Sie auf Alis Verhalten und auf das letzte Bild mit seinem Vater – was fällt Ihnen dabei auf?

Bereiten Sie Ihre Antwort in der Gruppe vor und sehen Sie sich die Sequenz anschließend noch einmal an, um von den Figuren Abschied zu nehmen...

AB 14 – EIGENE VORURTEILE REFLEKTIEREN

Erstellen Sie im Plenum ein „Mindmap“ zu den verschiedenen Konfliktsituationen, die Ihnen in den Sinn kommen und mit Hass / Vorurteilen verbunden sind:

Suchen Sie eine Situation aus, die Sie besonders anspricht und schreiben Sie die Synopsis eines Films, der die Überwindung dieser Konfliktsituation / Vorurteile inszenieren könnte. [120-150 Wörter]

AB 15 - ZUKUNFTSVISIONEN

1) Sehen Sie sich folgendes Bild aus dem Film an. Inwiefern scheint Ihnen Ali ein „Visionär“ zu sein?



2) Was wäre Ihre Vision einer besseren Welt?

Goethe-Institut
Bildungskooperation Deutsch/Coopération linguistique et éducative
17 avenue d'Iéna
F - 75116 Paris
Frankreich

T +33 1 44 43 92 85
F +33 1 44 43 92 40
sandrine.eschenauer@paris.goethe.org